

Förderkonzept

Schule Mattenhof

Schulleitung: Rolf Kenel
Adresse der Schule: Dübendorfstrasse 300, 8051 Zürich
Telefon: 044 413 09 90
Mail: rolf.kenel@schulen.zuerich.ch

Planungsverantwortung

		Bewilligt
Durch Schulkonferenz abgenommen	08.05.2007	✓
Ergänzung mit Kompass „schwierige Schulsituationen“	16.06.2015	✓
Ergänzung mit städtischem DaZ-Konzept	03.11.2015	

Grundlagen des Förderkonzepts

Rahmen	Förderpraxis der Schule	Erfüllt	Bewilligt
1. Grundlagen			
<p>Dies ist das Ergebnis einer Standortbestimmung mit Blick auf die gelebte Förderpraxis und Prävention: Auf diesen guten Erfahrungen, bewährten pädagogischen Konzepten und erprobten Strukturen der integrativen Förderung können wir aufbauen.</p> <p>Diese Erkenntnisse aus der bis jetzt gelebten Praxis fliessen in unsere Planungsarbeit ein.</p>	<p><u>Ausgangslage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schule Mattenhof umfasst 2 Kindergarten, 5 altersdurchmischte Unterstufen-, 3 altersdurchmischte Mittelstufenklassen. Dies sind ca. 200 Kinder. Zum Schulhausteam gehören 18 Klassenlehrpersonen, 12 Fachlehrpersonen, eine MEZ-Lehrerin, eine Logopädin, vier schulische Heilpädagoginnen, eine Leitung Betreuung, 5 HortleiterInnen und weitere 12 Mitarbeitende, sowie der Leiter Hausdienst und Technikmit 8 MitarbeiterInnen. Die Schuleinheit liegt am Rande von Schwamendingen. In der SE sind ca. 34% fremdsprachige Kinder, wir sind keine QUIMS-Schule. Das Betreuungsangebot ermöglicht einen strukturierten Tagesablauf. Wir sind ein Schülerklub light (kostenneutraler Schülerklub), weil uns die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort wichtig ist und wir die Kinder auch ausserhalb des Schulzimmers kennen möchten. Wir sind eine ‚gsundi Schuel‘. Wir achten neben einer guten schulischen Bildung, auf genügend Bewegung, eine gesunde Ernährung, sowie auf ein gutes Klima in den Schulzimmern und auf dem Schulhausareal. Der Hort setzt den Gedanken der gesunden Schule ebenfalls täglich um und unterstützt die Schule mit einem wöchentlichen gesunden Znüni. Der Elternrat ist seit 2008 aktiv. Seit Sommer 06 sind wir im Grundstufenversuch dabei. Die Grundstufe wurde ab 2014/2015 zurück zum Kindergarten überführt. Die Unterstufe unterrichtet seit Sommer 08 in altersdurchmischten Klassen. Wir sind ein offenes, engagiertes und interessiertes Team mit vielen Fähigkeiten und Kompetenzen. Viele gemeinsame, altersdurchmischte und erfolgreiche Anlässe im sportlich/musisch/sozialen Bereich fördern die Gemeinschaft. Erfahrungen mit der Arbeit in den pädagogischen Teams konnten gesammelt werden. Die Heterogenität des Teams und die grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit ermöglichen uns mit den neuen Strukturen besser umgehen zu können. <p><u>Leitsätze für die Zukunft:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Altersdurchmisches Lernen bringt viele Chancen im Lernen. Die Kinder unserer Schuleinheit erhalten eine optimale Ausbildung und Förderung. Sie werden wenn möglich integriert gefördert. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in den pädagogischen Teams wird intensiv genutzt, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu entlasten. Die Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler wird in den jeweiligen pädagogischen Teams gemeinsam getragen. Wir achten auf eine konstruktive Zusammenarbeit in allen Ansprechgruppen vorhandene Ressourcen werden optimal eingesetzt. die Mitsprache und die Meinungsfreiheit der Lehrpersonen bleiben erhalten, die Schulleitung hat Entscheidungskompetenz. 		

Rahmen	Förderpraxis der Schule		Erfüllt	Bewilligt
2a Angebote der Schule	Resourcen	Organisation der Nutzung in den Pädagogischen Teams und mit Hilfe des Interdisziplinären Teams		
Integrative Förderung (IF)	ca.36 L./W	<p>Integrative Förderung IF</p> <ul style="list-style-type: none"> IF ist ein Angebot, das auf allen Schulstufen wirksam wird. IF unterstützt Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten, mit Verhaltensauffälligkeiten und besonderen Begabungen. IF wird in Form von Förderung und Beratung in der Klasse, in Gruppen oder einzeln angeboten. 2/3 der gesamten Ressourcen werden auf die pädagogischen Teams (PTs) aufgeteilt (siehe Verteilung unten), damit sie möglichst unbürokratisch eingesetzt werden können. Das Schulische Standortgespräch bietet die Grundlage. Das PT hat pro Klasse eine bestimmte Anzahl Lektionen Schulische Heilpädagogik IF zur Verfügung: - 2/3 dieser Lektionen werden als Teamteaching in der Klasse genutzt. 1/3 der Lektionen werden für Lerngruppen mit dem gleichen Förderziel eingesetzt. Diese Gruppen können aus Kindern verschiedener Klassen bestehen. 1/3 der Ressourcen bleiben beim interdisziplinären Team (IDT). Diese Ressourcen werden bei besonderen Situationen in Einzel- oder Gruppenunterricht genutzt. Damit sie nicht brach liegen, werden sie temporär an die PTs übergeben. <p>Verteilung der IF-Ressourcen</p> <p>PT: mind. 2/3 der gesamten Lektionen werden an die PTs abgegeben und liegen in deren Verantwortung:</p> <p>IDT: 1/3 der Lektionen der gesamten Lektionen bleiben beim interdisziplinären Team. Je 1L (bei Pensum von 10WL) geht an die SHP für Koordination. Diese Lektionen sind für besondere Situationen bestimmt (Einzelförderunterricht für eine begrenzte Zeit, Kinder brauchen für eine begrenzte Zeit eine zusätzliche Unterstützung). Wenn diese Lektionen nicht anders genutzt werden, bekommt das PT diese zur internen Verwendung. → Diese Lektionen sollen nicht brach liegen, müssen aber jederzeit für besondere Situationen genutzt werden können.</p>		
Begabungs- und Begabtenförderung	2 L./Kl.	Für die Begabtenförderung nutzen wir die Angebote vom Schulkreis und der Stadt. Die Begabtenförderung im Schulhaus wird teilweise in den PTs organisiert, teilweise klassenübergreifend. Das schulische Standortgespräch bildet die Grundlage dazu.		
Deutsch als Zweitsprache	2 - 3 L./Kl.	Die DaZ-Lehrpersonen unterrichten sowohl im Teamteaching als auch in leistungshomogenen Gruppen von Kindern aus verschiedenen Klassen. Die Sprachstandserfassung bietet die Grundlage. Die PTs beschliessen und verantworten die Nutzung der Ressourcen (sh städtisches DaZ-Konzept).		
Aufgabenstunden	0.5h. / Kl.	Die Aufgabenstunden werden den pädagogischen Teams zugeteilt und liegen in deren Verantwortung. Die PTs organisieren die Aufgabenstunden so, dass es für alle Schülerinnen und Schüler möglich ist, zu bestimmten Zeiten ihre Aufgaben in der Schule, unter fachkundiger Leitung, zu erledigen. Gleichzeitig sind die PTs verantwortlich, dass Lehrpersonen zu bestimmten Zeiten gezielt bestimmten Schülerinnen und Schülern bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben helfen. Dies kann auch klassenübergreifend organisiert sein. Mindestens 20% der Ressourcen werden für die Begabtenförderung eingesetzt.		
2b Angebote in der Verantwortung der Schulpflege	Zusätzliche schulinterne Vereinbarungen und Organisationsformen der Nutzung			
Angebote der gezielten Förderung	Kinder, welche die Lernziele nicht erreichen können, erhalten eine individuelle Lernzielanpassung in einem oder mehreren Fächern. Diese wird an einem schulischen Standortgespräch mit den Eltern und der Lehrperson vereinbart.			
Logopädie und Psychomotorik	gemäss Zuteilung der Fachstellen (siehe auch Merkblatt der Fachstellen Logopädie und Psychomotorik)			
Sonderschule: Wir sind eine Schule mit Integrierter Sonderschulung.	Die Integrierte Sonderschulung in der Regelklasse (ISR) ist für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die nicht in einer Sonderschule sind. Sie werden integriert gefördert durch eine Fachlehrperson.			
Situative Unterstützung: Die Schule bestimmt, was alles unternommen werden muss, bevor ein Antrag gestellt werden kann (z.B. temporäre Versetzung in eine andere Klasse, kollegiales Coaching).	<p>Der Antrag zur Nutzung der situativen Unterstützung der KSP kann ausschliesslich vom IDT gestellt werden. Bevor ein Antrag gestellt werden kann, müssen folgende Ressourcen ausgeschöpft sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> kollegiale Beratung im PT (z.B. 5x5 Regeln, „Reflecting Team“, SHP...), kollegiales Coaching / Hospitation / kollegiales Feedback, temporäre Versetzung in eine andere Klasse innerhalb der Schule Mattenhof mit Einverständnis der SL sowie <p>IDT, SPD, SHP und SL werden zugezogen und beraten, ob eine situative Unterstützung von Seiten der KSP nötig wird.</p>			

Rahmen	Förderpraxis der Schule	Erfüllt	Bewiligt
2c koordinierten Unterstützung	Zusätzliche schulinterne Vereinbarungen und Organisationsformen der Nutzung		
Die Nutzung dieser Angebote wird vom Interdisziplinären Team beantragt und koordiniert.			
Schulpsychologischer Dienst	nach städtischer Regelung: das Angebot des schulpsychologischen Dienstes Die Schule vereinbart eine Schulhaussprechstunde mit dem Schulpsychologen		
Schulärztlicher Dienst	nach städtischer Regelung: das Angebot des schulärztlichen Dienstes		
Psychotherapie	nach kantonaler Regelung		
Audiopädagogischer Dienst	nach kantonaler Regelung		
Andere Dienste und Fachstellen	Schulsozialarbeit SSA		
3a Pädagogische Team	Beschreibung der Pädagogischen Teams (PT) an unserer Schule und der dazu gehörenden Vereinbarungen		
Dies ist unser Modell: Hier wird beschrieben, welche Pädagogischen Teams zur gezielten Nutzung der Ressourcen für integrative Förderung gebildet und beauftragt werden.	<p>Das Pädagogische Team ist verantwortlich für die Qualität des Regelunterrichts und der damit verbundenen speziellen Förderung inklusive deren Evaluation. Das Pädagogische Team übernimmt also gemeinschaftlich die Verantwortung für Förderung und Betreuung einer definierten Gruppe von Schülerinnen und Schülern. Einzelne Teammitglieder erfüllen im Auftrag des Teams spezifische Aufgaben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den PTs werden die unterschiedlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Beteiligten genutzt. • Die Mitglieder eines PTs bauen eine gleichberechtigte Arbeitsbeziehung auf, bei der sie wechselseitig voneinander profitieren. • Das PT ist zuständig für seine Schülerinnen und Schüler. Das heisst: es bespricht Einzel- und Klassensituationen, sucht und plant Lösungen, entscheidet über Massnahmen und überprüft diese. • Die Beteiligten des PTs unterstützen sich bei der Planung und der Entwicklung des Unterrichts nach Lehrplan. • Das PT berät sich in Einzelfällen über Promotionen (Repetition, Überspringen einer Klasse, Übertritte in die nächste Stufe). • Das PT erstellt in Zusammenarbeit mit den Fachlehrkräften die Förderdiagnose sowie die Förderplanung, sorgt für die regelmässige Evaluation und organisiert die Ablage der Dokumentation. Alle Daten unterliegen dem Amtsgeheimnis (siehe Merkblatt „Umgang mit Schülerdaten“ im Ordner 3, Register 15). • Die PTs erhalten 2/3 der IF-Stunden zugeteilt. Sie verwalten diese Ressourcen und tragen die Verantwortung über deren Verteilung innerhalb ihres PTs. • Die Aufgabenstunden sind in der Verantwortung der PTs. Sie werden klassenübergreifend themenbezogen mit der zusätzlichen Unterstützung des Betreuungspersonals genutzt. <p>Die pädagogischen Teams in der Schuleinheit Mattenhof sind Stufenteams. Es gibt vier pädagogische Teams:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das PT des Kindergartens +SHP, DaZ • das PT der Unterstufe + SHP, DaZ • das PT der Mittelstufe + SHP, DaZ • das PT des sozialpädagogischen Teams (Hort) <p>Der regelmässige Austausch zwischen den verschiedenen PTs findet statt (ist im Konferenzplan aufgeführt). Jede Lehrperson mit einem Pensum von 10WL oder mehr gehört einem PT an. Lehrpersonen mit einem kleineren Pensum machen mit der SL ab, in welchem Rhythmus sie bei den PTs anwesend sein müssen. Die Fachlehrpersonen mit einem Pensum von über 10L/Woche sind demjenigen PT zugeteilt, in dessen Klassen sie die meisten Lektionen erteilen. Bei Bedarf können die Fachlehrkräfte von anderen PTs zugezogen werden. Jede Handarbeitslehrperson ist einem PT zugeteilt. Sinnvoll ist es, die Handarbeitslehrkräfte der Stufe zuzuteilen, in der sie mehr Stunden erteilen. Das Zeitfenster für die PTs nutzen die Handarbeitslehrerinnen zusammen mit den PTs und für ihre eigene Unterrichtsplanung, -entwicklung und -vorbereitung. Die MEZ-Lehrperson nimmt nach Bedarf an den PT-Sitzungen teil. Die HortleiterInnen werden bei Bedarf in den PTs beigezogen.</p>		
Zusammenarbeitsformen	<p>Jedes PT bestimmt je eine Lehrperson, die für die Moderation und die Protokollführung zuständig ist. Der Moderator, die Moderatorin, ist Ansprechperson. Für das Protokoll steht ein Formular zur Verfügung, in welchem besprochene Themen, Beschlüsse und die Traktandenliste für die nächste Sitzung festgehalten werden. Das Protokoll muss allen betroffenen Personen und der Schulleitung zugestellt werden. Zusätzliche Traktanden werden bei der Ansprechperson bis am Vortag angemeldet. Die pädagogischen Teams arbeiten als:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteam • Organisationsteam • Lernteam • Qualitätsteam • Reflecting Team (siehe Betriebskonzept für detailliertere Ausführung) 		

Rahmen	Förderpraxis der Schule	Er- füllt	Bewil- ligt
<p>Zeitfenster für die Arbeit in den Pädagogischen Teams</p>	<p>Jeden Dienstag von 16 -18.00 Uhr ist ein Zeitfenster reserviert für Sitzungen im PT. Die Teilnahme für alle Lehrpersonen, die 10L/Woche oder mehr unterrichten, ist obligatorisch. Das Zeitfenster ist im Stundenplan ersichtlich. Folgende Aktivitäten finden ausserhalb des Zeitfensters statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elterngespräche • schulische Standortgespräche • externe Besprechungen (z.B. mit SPD ...) 		
<p>Dies ist ein Konzeptteil der Förderpraxis unserer Schule, welcher über den Leitfaden hinausgeht.</p>	<p>Die Pflichten und Kompetenzen der am Förderprozess beteiligten Personen sind wie folgt geregelt (Bei der SHP und der DaZ-Lehrperson beziehen sie sich ausschliesslich auf die Kinder mit besonderen Bedürfnissen.):</p> <p>Die Klassenlehrperson:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie trägt die Verantwortung für die Klasse, Sie schafft ein Klima, das die Integration aller Kinder unterstützt, Sie individualisiert und differenziert ihren Unterricht. • Sie arbeitet im Teamteaching mit anderen Lehrpersonen, insbesondere der SHP und der DaZ-LP zusammen, Sie berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten. • Sie berücksichtigt die Förderplanung der speziell unterstützten Schülerinnen und Schüler und ist bereit, sie individuell zu fördern, Sie arbeitet mit anderen Lehrpersonen und Fachleuten, mit Eltern und Behörden zusammen. • Sie lädt die Eltern der Schülerinnen und Schüler, welche besondere Unterstützungen benötigen, regelmässig zu Gesprächen ein, Zusammen mit der Förderlehrperson setzt sie ein Zeitgefäss fest, in welchem sie den Unterricht, die Zusammenarbeit und die Situation der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen bespricht und evaluiert. <p>Die/Der SHP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie arbeitet mit Lehrpersonen und Fachleuten, mit Eltern und Behörden zusammen, Sie arbeitet so viel als möglich integrativ. • Sie klärt Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten ab, plant die Förderung und unterstützt gezielt Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten in Absprache mit der Klassenlehrperson, Sie überprüft die Förderplanung. • Sie unterrichtet ca. 2/3 im Teamteaching mit der Klassenlehrperson, Sie koordiniert ihren Stundenplan mit der Klassenlehrperson. • Sie führt die Unterlagen über Massnahmen wie Besprechung, Planung und Erfolgskontrolle der IF-Schülerinnen und -Schüler, die sie unterrichtet, Sie erstellt den Lern- bzw. Beurteilungsbericht für das Zeugnis der Schülerinnen und Schüler mit Lernzielanpassung in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson. • Sie hält Kontakt und arbeitet mit allen an der Schule beschäftigten Fachkräften zusammen, Sie wird von den PTs bei Bedarf beigezogen. • Gemeinsam mit der Klassenlehrperson setzt sie ein definiertes Zeitgefäss für die Zusammenarbeit fest, Sie nehmen an schulischen Standortgesprächen und an den Elterngesprächen der von ihr unterrichteten Schülerinnen und Schüler teil und leitet diese nach Absprache. <p>Die Lehrperson für DaZ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie arbeitet mit anderen Lehrpersonen und Fachleuten, mit Eltern und Behörden zusammen. • Sie arbeitet so viel als möglich integrativ, Sie macht Sprachstandserhebungen mit allen Kindern aus dem 1. Kindergarten und den ersten Klassen so wie später hinzugekommenen, fremdsprachigen Kindern und klärt ab, welche Kinder DaZ benötigen. Sie plant die Förderung der Schülerinnen und Schüler, die DaZ besuchen, in Absprache mit der Klassenlehrperson. • Sie unterrichtet folgendermassen: <ul style="list-style-type: none"> • DaZ in der Grundstufe, in der Regel integrativ • DaZ-Anfangsunterricht: intensiver, halbtäglicher DaZ-Kurs • DaZ-Aufbauunterricht: in klassenübergreifenden Gruppen oder als TT einzelnen Klassen zugeteilt • Sie evaluiert die Leistungen der Schülerinnen und Schüler und bespricht sie mit der Klassenlehrperson und den Eltern. • Sie informiert und entscheidet anschliessend in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson über die Weiterführung oder den Abschluss der Unterstützung. 		

Rahmen	Förderpraxis der Schule	Erfüllt	Bewilligt
b Das IDT	Beschreibung des Interdisziplinären Teams an unserer Schule		
Funktion und Verantwortungen	Das Interdisziplinäre Team sorgt für die Qualität der Förderdiagnose und Förderplanung, die zweckmässige Nutzung der Ressourcen sowie für die Evaluation, Dokumentation und Archivierung der Fördermassnahmen. Die Schulleitung ist verantwortlich für die ordnungsgemässe Umsetzung der beschlossenen Fördermassnahmen und deren Evaluation.		
Zusammensetzung	Das interdisziplinäre Team (IDT) besteht aus der Schulleitung, Schulpsychologin/Schulpsychologe, einer IF-Lehrperson, einer DAZ-Lehrperson, 1 Lehrperson. Je nach Bedarf werden folgende Fachpersonen oder Institutionen hinzugezogen: Logopädie, Psychomotorik, Hort, Schulärztlicher Dienst und fallbezogen auch andere. Das IDT wird von der Schulkonferenz bestimmt.		
Zusätzliche Funktionen und Zuständigkeiten	Das IDT hat beratende Funktion für alle PTs. Das IDT ist verantwortlich für die Qualität der Förderplanung und der Förderdiagnose. Es koordiniert die sonderpädagogischen Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Verteilung und Zuteilung der IF-Lektionen (2/3 in die PTs und 1/3 ins IDT), • schafft für besondere Fördermassnahmen (Fördermorgen etc.) Raum- und Zeitfenster im Stundenplan, • bewilligt Einzel- und Gruppenförderung (Niveaugruppen, Themen etc.), • sichert die Qualität der Förderplanung und Förderdiagnose (muss noch erarbeitet werden) und • evaluiert und archiviert die Falldokumentation. 		
Zusätzliche Aufgaben und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Triage und Zuweisung der IDT-Förderressourcen, in besonderen Situationen wird das IDT - nach vorausgehender Fallbesprechung - im PT beigezogen. • Das IDT gibt den Auftrag an die Fachpersonen (Logopädie-, Psychomotorik-, Therapeutin, SHP). Vorher findet ein schulisches Standortgespräch im sonderpädagogischen Kontext nach ICF statt. • Anträge auf externe Angebote (Angebote im Verantwortungsbereich der KSP) werden vom IDT gestellt, Überprüfung der Fördermassnahmen findet anhand der Falldokumentation statt. 		
Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt periodische Sitzungen mit Traktanden und Protokoll. Die SL ist dafür verantwortlich. • Das IDT erhält die nötigen schriftlichen Unterlagen von den PTs. • Die PTs tragen sich bei Bedarf bis 2 Tage vor Sitzungstermin in die Traktandenliste (LehrerInnenzimmer) des IDT ein, Die Schulleitung übernimmt die Leitung der Sitzungen. 		
Zeitfenster für IDT	<ul style="list-style-type: none"> • Das IDT trifft sich mindestens 5 Mal jährlich. • Die Sitzungstermine des IDT sind im Jahresplan festgehalten. 		
3c Die Zuweisung (siehe LF S.23ff)			
Nach diesem Verteilprinzip / diesen Prioritäten erfolgt unsere Triage.	Die Förderressourcen werden für besondere Bedürfnisse eingesetzt. Davon sollen möglichst viele Schülerinnen und Schüler profitieren. <ul style="list-style-type: none"> • Die PTs bestimmen die Angebote der IF-Ressourcen (Niveaugruppen, Themengruppen, kollegiale Beratung, TT etc.). • Über die individuelle Förderung (sonderpädagogische Massnahmen) wird - nach vorgängiger Absprache mit dem IDT - auf Basis des schulischen Standortgesprächs entschieden. • Die Zuweisung erfolgt anhand des beigelegten Zuweisungsschemas (siehe Anhang). • Im Bereich der Therapien (Logopädie/Psychomotorik) liegt der Schwerpunkt bei Frühförderung und Prävention. • 		
So erfolgt die Triage der Kinder. So gewährleisten wir eine bedarfsgerechte Förderung.	In jeder 2.Sitzung des PTs nach den Schulferien (d.h. 5 Mal pro Schuljahr) findet die Triage der Kinder statt. Jede KLP informiert kurz über alle SchülerInnen oder Gruppen. Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden ausführlich dem PT vorgestellt. Das PT erarbeitet Lösungsvorschläge: <ol style="list-style-type: none"> a) Massnahmen in der Klasse, von den KLP angeboten b) Massnahmen in Parallelklassen oder bei Mitgliedern des PTs c) IF-Ressourcen, präventiv oder nach Bedarf d) Antrag für besondere pädagogische Massnahmen oder für zusätzliche IF-Ressourcen an das Interdisziplinäre Team <p><u>Angebote des Pädagogischen Teams</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das PT hat pro Klasse eine bestimmte Anzahl Lektionen Schulische Heilpädagogik IF zur Verfügung (Siehe 2a): <ul style="list-style-type: none"> - 2/3 dieser Lektionen werden als Teamteaching in der Klasse genutzt und - 1/3 der Lektionen werden für Lerngruppen mit dem gleichen Förderziel eingesetzt. Diese Gruppen können aus Kindern verschiedener Klassen bestehen. • In besonderen Fällen kann für eine kurze Zeitspanne auch Einzelförderung angeboten werden. • Die PTs übernehmen die Verantwortung für die Verteilung ihrer IF-Lektionen. • Die Eltern werden über die Massnahmen schriftlich informiert. Die Evaluation erfolgt nach einem halben Schuljahr oder aufgrund der Vereinbarung in einem SSG. <p><u>Angebote des Interdisziplinären Teams</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen gemäss Antrag von PTs (z.B. Einzelförderung über eine festgesetzte Zeit) • Antrag an die KSP für situative Unterstützung 		

Rahmen	Förderpraxis der Schule	Erfüllt	Bewilligt
So grenzen sich die verschiedenen Angebote voneinander ab.	<p>Alle Kinder der Schule sollen mit ihren Leistungsstärken und ihren Lernbedürfnissen gezielt gefördert werden. Die SHP erteilt und/oder koordiniert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Pädagogische Förderung</i> (im Rahmen der Angebote der PTs) bezieht sich auf Begabungsförderung, Sprachstörungen, Rechenschwächen, allgemeine Lernschwächen, Lerntechniken, Selbstorganisation, Hilfe und Beratung in kritischen Situationen. • <i>Schulische Heilpädagogische Förderung</i> bezieht sich auf Teilleistungsschwächen, Les-/Rechtschreibstörungen (Legasthenie), Rechenstörungen (Dyskalkulie), Wahrnehmungs- und Lernstörungen, Lernbehinderungen, Basisfunktionen, Verhaltensauffälligkeiten, Selbstorganisation, Körperbehinderungen. <p>Sonderpädagogische Massnahmen: <u>Logopädie</u> Psychomotorik: Siehe im Anhang A3, Seite 5: „Förderkonzept der Psychomotorik-Therapie“ <u>Audiopädagogische Angebote</u></p>		
Begabtenförderung	Angebote im Schulkreis (Gripsbox) oder in der Stadt (Universikum) genutzt. Zusätzlich gibt es Angebote auf der Schulhausbene (Siehe 2a).		
Aufgabenstunden	werden im Sinne von Förderung und Betreuung angeboten. (Siehe 2a)		
DaZ	<p><u>Der DaZ in Aufnahmeunterricht und Aufnahmeklasse</u> Der Unterricht richtet sich an Kinder, die eine nicht deutsche Erstsprache haben und Deutsch als Zweitsprache lernen. Ziel ist es, die Deutschkompetenzen dieser Kinder so aufzubauen, dass sie dem Regelunterricht folgen können.</p> <p>Der DaZ-Unterricht findet - integriert in die Unterrichtszeit - einzeln, in Gruppen, Halbklassen oder im Teamteaching statt. Dazu stehen bei Bedarf separate Räume zur Verfügung. Vorgängig und abschliessend für DaZ finden die Sprachstanderfassung und das SSG statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrativer DaZ-Unterricht in der Grundstufe • Intensiver DaZ-Anfangsunterricht in der Primarschulstufe 		
Ergänzung städtisches DaZ-Konzept 2015:	<p>Bei Kindern mit Logopädie-Therapie nimmt die DaZ-LP nach der Erfassung mit der Logopädin Kontakt auf, um die Resultate zu besprechen (S. 7 Punkt 4.2.2.).</p> <p>Die DaZ-LP füllt die entsprechenden Daten in den Einschätzungsbogen und bespricht diese und die daraus abgeleitete Förderplanung mit der KLP, IF-LP, der Logopädin, bzw. im PT (S. 9 Punkt 4.3.2)</p> <p>Ergänzend zu den Erfassungs- und Einschätzungsinstrumenten von sprachgewandt bietet der DaZ-Schlüsselbund einzelne Begleitinstrumente für die Analyse spezifisch im Schreiben und Lesen. Begleitinstrumente sind u.a. im Schlüsselbund: Textanalyse. Satzstrukturanalyse, Wortschatzprotokoll, Mögliche Analysefragen (S. 9 Punkt 4.4.)</p> <p>Jeweils zum Schuljahresbeginn und nach der Erfassungsphase tauschen sich die LP, welche die DaZ Schülerinnen und Schüler einer Klasse unterrichtet, innerhalb einer Sitzung des PT aus. Die Logopädin nimmt am PT teil (S. 15 Punkt 5.1.).</p>		
3d Überprüfung der eingeleiteten Fördermassnahmen (siehe LF S.26)			
So werden die Fördermassnahmen evaluiert.	<p>Die Fördermassnahmen werden folgendermassen evaluiert:</p> <p>Integrierte Förderung (IF):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Förderziele und Fördermassnahmen werden halbjährlich oder nach Vereinbarung gemeinsam mit allen am Standortgespräch beteiligten Personen überprüft. • Die Resultate werden im Protokoll des Standortgesprächs festgehalten. • Die IF-Lehrperson verfasst zusammen mit der Klassenlehrperson anhand der Resultate den Lern- bzw. Beurteilungsbericht zuhanden des Zeugnisses (bei Kindern mit individueller Lernzielanpassung und Kindern mit IF- Status). <p>DaZ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fördermassnahmen werden halbjährlich von der DaZ-Lehrperson anhand der Ziele evaluiert und mit der Klassenlehrperson besprochen. • Mindestens einmal jährlich werden die Eltern in einem Gespräch informiert. Die Resultate werden protokolliert und bei Notenbefreiung in Sprache in einem Lernbericht festgehalten. 		
So werden Dokumentation und Datenschutz geregelt.	Die Protokolle der Standortgespräche und die Förderberichte werden von den Klassen- und Förderlehrpersonen in einem abschliessbaren Schrank solange aufbewahrt, wie sie das entsprechende Kind unterrichten. Spätestens nach zwei Jahren, nach der letzten Massnahme, müssen sie vernichtet werden. Eine Kopie der Akten wird von der Schulleitung im Schülerdossier archiviert.		
So werden Übertritte und Übergaben geregelt	Die Übertritte in eine andere Stufe für Kinder mit besonderen Bedürfnissen unterliegen den üblichen Abläufen, müssen aber speziell geplant werden. Die abgebende Lehrperson und die zuständigen Fachpersonen sind gemeinsam für die Übergabe zuständig. Mit Einbezug der Eltern planen sie die weiteren Massnahmen zur individuellen Förderung, wobei die Gegebenheiten und Rahmenbedingungen der nachfolgenden Stufe berücksichtigt werden. Die aktuell relevanten Unterlagen werden weitergegeben. Dabei sind die Regeln des Datenschutzes zu beachten. Das abgebende Pädagogische Team bleibt über eine vereinbarte Zeit Ansprechpartner des abnehmenden Teams.		
4a Infrastruktur (siehe LF S.27)			

Rahmen	Förderpraxis der Schule	Er- füllt	Bewil- ligt
Raumangebot / Raumnutzung	<ul style="list-style-type: none"> Die SHP, die DaZ-Lehrperson und die Logopädin verfügen zusammen über einen separaten Raum, in dem Einzelförderung stattfinden kann. Integrative Förderung findet so weit wie möglich - und wenn sinnvoll - im Klassenzimmer statt. Gruppenräume sind vorhanden und können für klassenübergreifende Förderung genutzt werden. 		
Büro- und Schul- material	Die Lehrpersonen für IF und DaZ werden gleich behandelt wie die Klassenlehrpersonen. Öffentliches Material und die Infrastruktur sind für alle zugänglich.		
4b Weiterbildung / Unterstützung			
So erfolgen die Beratung, Förderung und Weiterbildung des Kollegiums und der Pädagogischen Teams.	<p>Folgende Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote bestehen oder werden bei Bedarf angeboten:</p> <p>Ebene des Schulhaus-Teams (obligatorische WB):</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsentwicklung mit Angeboten der PHZH / HfH: Das schulische Standortgespräch, integrierter und individualisierter Unterricht, Umgang mit Heterogenität ... oder nach Bedürfnissen des Schulhausteams. <p>Ebene der PTs:</p> <ul style="list-style-type: none"> kollegiales Beratungsgespräch (5x5 Regeln) Hospitation und kollegiales Feedback Mentorat ... oder nach Bedürfnissen des pädagogischen Teams. <p>Die SL ist verantwortlich für die Weiterbildung.</p>		
So erfolgen die Beratung, Förderung und Weiterbildung für die einzelne Lehrperson.	<ul style="list-style-type: none"> Hospitationen und kollegiales Feedback Beratung und Auseinandersetzung im PT Beratung im IDT Zielvereinbarungsgespräche Weiterbildung in eigener Verantwortung Angebote von PHZH / HfH oder anderer WB-Anbietern <p>Die Lehrperson kann eine WB beantragen. Die SL oder die KSP bewilligt sie. Die Lehrperson kann von der Schulleitung zu einer WB aufgefordert werden.</p>		
4c Betriebskon- zept			
Dies sind die Teile des Betriebskonzepts, die aufgrund dieser Förderpraxis geändert werden müssen.	<p>Das BK wird um den Punkt Förderkonzept erweitert. Die folgenden Kapitel müssen angepasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sitzungsplan (pädagogische Sitzungen müssen angefügt werden) evtl. Informationsabläufe 		